

Übersicht über gängige „Interpretationsperspektiven“ eines literarischen Textes (Auswahl)

Werkübergreifend

Historischer Hintergrund:

Wie kann der Text als Zeichen seiner Zeit gesehen werden-spiegelt er Ereignisse wieder, reflektiert er sie oder gibt er (verschlüsselt) dazu Auskunft?

Autor-Biografie:

Geht der Text ein auf Ereignisse aus dem Leben des Autors, spiegelt er sie, versucht er sogar sie als Gegenkonzept zu negieren?

Vorsicht: Dies setzt voraus, dass man das Autorleben kennt und eindeutig autobiografische Färbungen nachweisen kann, ansonsten muss man von einer Fiktion ausgehen.

Motivgeschichtlich:

Wie verändert der Text ein Motiv (z.B. das Motiv „Königsmord“), gibt es Vorläufer/Vorbilder oder Nachfolgertexte auch von anderen Autoren.

Stilgeschichtlicher Ansatz:

Ist der Text ein Vertreter einer bestimmten literarischen Epoche, ist er vielleicht sogar prägend für diese, gibt es bestimmte formale Innovationen oder Rückgriffe (z.B. 5-Akte-Schema).

Vorsicht: Oft ist dem Autor selber kein „Stilbewusstsein“ vorhanden gewesen, viele Epochen-Begriffe werden in der Rückschau erst geprägt und die Texte dann zugeordnet.

Rezeptionstheoretischer Ansatz:

Hier wird geklärt, warum z.B. ein Dramen-Text möglicherweise zu einem oft gespielten Text wird. Dabei ist interessant, was den Text offenbar so attraktiv oder unattraktiv gemacht hat.

Der Text wird sozusagen als „Diagnose-Text“ eingesetzt, um auf den Leser/Zuschauer/Rezipienten Rückschlüsse zu ziehen.

Gender-Ansatz:

Hier wird geklärt, wie der Text mit Frauen/Männer-Rollen umgeht (z.B. dass er nur Mädchen als „sozial“ schildert, Jungs als „Draufgänger“; nur Frauen als „Opfer“, Männer als „Täter“.)

Werkimmanent

Figuren/Handlungspersonen:

Wie werden die handelnden Protagonisten oder Antagonisten dargestellt? Wie agieren sie miteinander? Welche Charakterisierung kann man vornehmen?

Autor/Leser-Verhältnis:

Wird der Leser irgendwie angesprochen u. einbezogen (und wenn wie)? Wird das Leseverhalten gesteuert?

Formal/Strukturell:

Welche sprachlichen Mittel nutzt der Autor (Metaphern,...)? Wie wird die Handlung sprachlich stilisiert (z.B. durch Reime). Welches Sprachniveau nutzen die Figuren, wie werden sie dadurch charakterisiert?

Handlung: (vgl. Figuren)

Welchen Handlungsverlauf gibt es? Welche Höhe- und Wendepunkte, welche Einstiege und Schlussesequenzen gibt es? Welchen Spannungsbogen erzeugt dies?

TEXT XYZ von „AUTOR“

Ästhetisch/Künstlerisch:

Wie wirkt der Text emotional oder von der künstlerischen Wirkung. Regt er die Fantasie an?

Vorsicht: Hier sind auch sehr individuelle Herangehensweisen und Darstellungen möglich (z.B. nach einem Text zeichnen). Dennoch: Ein Text kann auch ein Kunstwerk sein und dieses Herangehen ist absolut gerechtfertigt.